



**Kraft & Winternitz** • Rechtsanwälte GmbH • A-1010 Wien • Heinrichsgasse 4  
Tel: +43-1-587 16 60-0 • Fax: +43-1-586 31 17 • office@kwlaw.at • www.kwlaw.at

KWLAW.CEE  
in Cooperation with law firms in  
BRATISLAVA • BRNO • BUDAPEST • BUCHAREST • KIEV • KRAKOW • MOSCOW • PRAGUE • WARSAW • ZAGREB



## **FREMDWÄHRUNGSKREDITE UND VERBRAUCHER**

- I.      Zwangskonvertierung**
- II.     Einhebung von Liquiditätsaufschlägen**
- III.    Bestellung zusätzlicher Sicherheiten**

## FREMDWÄHRUNGSKREDITE UND VERBRAUCHER

### I. Zwangskonvertierung

### II. Einhebung von Liquiditätsaufschlägen

### III. Bestellung zusätzlicher Sicherheiten

3

## Zwangskonvertierung

### Aktuelle Problematik (1)

Marktdruck und Druck durch Aufsichtsbehörden  
veranlassen Banken zu:

- **Zwangskonvertierung,**
- **Liquiditätsaufschlägen** und zur
- Aufforderung zur Bestellung **höherer Sicherheiten**

4

## Zwangskonvertierung

### Aktuelle Problematik (2)

Erheblich nachteilige Auswirkungen für den Verbraucher:

- höhere Kosten (Gebühren, Spesen)
- Verluste durch die Konvertierung (Kurs, Zinsen)
- **höhere Verbindlichkeiten**
- wirtschaftliche Probleme bei der Tilgung

5

## Zwangskonvertierung

### Aktuelle Problematik (3)

- Die Maßnahmen der Banken sind als **Vertragsänderungen** anzusehen
- Einige der Maßnahmen sind nicht von vornherein als rechtlich unzulässig einzustufen.

6

### Beteiligte Personen:

- Kreditinstitute
- Vermittler hinsichtlich Tilgungsträger (Versicherungsagent u.a.)
- Kreditvermittler (Vermögensberater)
- Kunde

7

### Einzelfallprüfung (1)

- Jeder Fall ist einer genauen Überprüfung zu unterziehen
- Kredit- u. Darlehensverträge können mitunter **Vertragsklauseln** enthalten, welche Bedingungen für eine Konvertierung vorsehen (siehe auch Z 75 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen d. Kreditunternehmungen)

8

## Zwangskonvertierung

### Einzelfallprüfung (2)

- Sittenwidrigkeit der Vertragsbestimmung gemäß **§ 879 ABGB**
- Vertragsbestimmung, die gegen die **guten Sitten** verstößt, ist nichtig
- Eine in **Allgemeinen Geschäftsbedingungen** oder **Vertragsformblättern** enthaltene Bestimmung, die sich nicht auf eine Hauptleistung bezieht, ist dann nichtig, wenn sie unter Berücksichtigung aller Umstände den Kunden gröblich benachteiligt (OGH vom 20.3.2007, 4 Ob 221/06p u.a.)

9

## Zwangskonvertierung

### Einzelfallprüfung (3)

**Ungewöhnliche** und den Kunden **benachteiligende** Bestimmungen werden gemäß § 864a ABGB **nicht** Vertragsbestandteil wenn der Kunde

- nicht damit rechnen musste und
- von der Bank nicht besonders darauf hingewiesen wurde.

10

I. **Zwangskonvertierung**

II. **Einhebung von Liquiditätsaufschlägen**

III. **Bestellung zusätzlicher Sicherheiten**

## Liquiditätsaufschlag

### Rechtfertigung der Bank:

- Höhere **Refinanzierungskosten**
- diesbezüglich ist eine Differenzierung erforderlich:
  - sind die höheren Refinanzierungskosten der Bank oder dem Kunden zuzuschreiben.
  - Ratingherabstufung der Bank oder Bonitätsverschlechterung des Kunden mögliche Gründe

## Liquiditätsaufschlag

Vertragsklausel über Liquiditätsaufschlag muss folgende Bedingungen enthalten:

- Die Voraussetzungen müssen konkret vereinbart sein
- Es **darf nicht nur** eine Erhöhung des Entgelts ausbedungen sein, sondern **auch eine Entgeltsenkung**
- Für die Entgeltsänderung maßgebenden Umstände müssen im Vertrag exakt umschrieben sein
- Maßgebenden Umstände müssen sachlich gerechtfertigt sein
- Der Eintritt der maßgebenden Umstände darf nicht vom Willen der Bank abhängen

13

## Liquiditätsaufschlag

Nach § 33 BWG zu prüfen:

- **Welche Gesamtbelastung** hat der Kunde durch den Liquiditätsaufschlag zu tragen hat
- Ist dem Kunden der **erhöhte Schuldendienst** wirtschaftlich zumutbar

14

## Liquiditätsaufschlag

- Bei Finanzierungsabschlüssen müssen **Haushaltsrechnungen** zur Liquiditätsprüfung des Kunden erstellt werden;
  - übersteigt der periodisch zu zahlende Betrag den leistbaren Betrag gemäß Haushaltsrechnung?
- Wenn ja: Bank hätte den Kredit nicht (in dieser Höhe) vergeben dürfen.

15

I. **Zwangskonvertierung**

II. **Einhebung von Liquiditätsaufschlägen**

III. **Bestellung zusätzlicher Sicherheiten**

16

## Bestellung zusätzlicher Sicherheiten

Allgemeine Geschäftsbedingungen der österreichischen Kreditunternehmungen:

- **Z 47:** Das Kreditinstitut kann vom Kunden für alle Ansprüche aus der Geschäftsverbindung die Bestellung angemessener Sicherheiten innerhalb angemessener Frist verlangen, und zwar auch dann, wenn die Ansprüche bedingt, befristet oder noch nicht fällig sind.

17

## Bestellung zusätzlicher Sicherheiten

**Z 48 Abs 1:** Wenn **nachträglich Umstände** eintreten oder bekannt werden, die eine **erhöhte Risikobewertung** der Ansprüche gegen den Kunden **rechtfertigen**, ist das Kreditinstitut berechtigt, die Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten innerhalb angemessener Frist zu verlangen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn sich die **wirtschaftlichen Verhältnisse des Kunden** nachteilig verändert haben oder die vorhandenen Sicherheiten sich wertmäßig verschlechtern haben.

18

## Bestellung zusätzlicher Sicherheiten

### Fragen:

1. Sittenwidrigkeit gemäß § 879 Abs 3 ABGB
2. Überraschungsklausel gemäß § 864a ABGB

## Anmerkung, Fälligestellung vs. Kündigung durch Bank (1)

In „Einzelfällen“ wurde durch Androhung der Fälligestellung Druck auf den Kunden ausgeübt, der Vertragsänderung (Konvertierung oder Liquiditätsaufschlag) zuzustimmen.

**Grundsätzlich:** Fälligestellung ist nur bei Terminsverlust (Nichtbezahlung von Raten) möglich

**Wichtig:** Kunden sollen den bisherigen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nachkommen

**Vorsicht:** bei neuen, erhöhten Vorschreibungen!

## Anmerkung Fälligestellung vs. Kündigung durch Bank (2)

- Allgemeine Geschäftsbedingungen der Kreditunternehmungen sehen bei **Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage** des Kunden außerdem ein Kündigungsrecht vor (Z 23 AGB).
- Der Begriff „Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage“ ist dehnbar (bei Exekution oder Jobverlust erfüllt, ansonsten strittig).

21

## Resümè:

1. Bei **fehlerhafter Beratung** und mangelhafter Risikoaufklärung kann der Kunde Schadenersatz oder Naturalrestitution fordern.
2. Die **Zwangskonvertierung** von Fremdwährungsdarlehen und die Einhebung von **Liquiditätsaufschlägen** können wegen
  - gröblicher Benachteiligung des Kunden
  - überraschender Vertragsklausel oder
  - Verstoß gegen konsumentenschutzrechtliche Bestimmungen unzulässig sein. Der Kunde kann von der Bank in diesen Fällen Naturalrestitution und Schadenersatz fordern, allenfalls Rückforderungsansprüche geltend machen.

22

## Resümè:

3. Banken sind als ordentliche Kaufleute bereits vor Vertragsabschluss verpflichtet zu prüfen, **ob die bestellten Sicherheiten ausreichen**. Es stellt sich die Frage, ob der Bank das Risiko der unzureichenden Sicherstellung anzulasten ist.
4. Die vertragswidrige Fälligkeit oder Kündigung eines Kredit- oder Darlehensvertrages berechtigt den Kunden zum Schadenersatz.

23

**Ich danke für Ihr Interesse!**

24